

'cause I love you

Rin X Sesshoumaru

Von abgemeldet

Kapitel 8: Zwei Brüder

Halleluja!!! Ich habe es doch noch geschafft, ins Netz meiner Oma zu kommen!

Wie gesagt, ich habe keinen Anschluss mehr... *snief*

Gomen, wenn dieses Kapi etwas verspätet kommt, aber immerhin ist sie da!

So, und jetzt erst mal ein riesiges Dankeschön an meinen fleißigen Kommentarschreiber! Ihr habt mich jetzt so richtig zum Schreiben angestiftet!^^

Und jetzt zu HisoChan:

Ich freue mich auch riesig über Kritik! Ich bin dir sehr dankbar, wenn du meine Fanfic so aufmerksam ließt und etwas gefunden hast, was man verbessern könnte ^^

Aber... hier an dieser Stelle ein tausendfacher Gomen. (Bitte verzeih mir...)

Egal, wie ich es drehe und wende, glaube ich, dass ich meinen Schreibstil nicht so schnell ändern kann. *schnüff*

Ich hoffe, dass du mir dafür ein wenig Verständnis aufbringen könntest. Ansonsten für die anderen Leser:

Schreibt mir ruhig auch Kritik! Ich bin sehr dankbar für Verbesserungsvorschläge! Denn diese Story ist erst mein 2. Versuch, einen Langtext zu schreiben und habe somit nicht so viel an Erfahrung mit solchen Sachen. Das heißt, dass ich noch sehr viel lernen kann^^

Ach ja, ich möchte mich noch bei fujinnomai bedanken. (Durch dich steht meinen Story in den Empfelungen^^)

Es war Abend. Den ganzen Tag war ich schon unterwegs gewesen. Heute morgen hatte Inu Yasha zu mir gesagt, dass es wohl doch besser wäre, wenn ich nicht mehr bei ihnen wäre... Er hatte zu mir gesagt, dass er sich um sein Bruder kümmern würde und dass ich Ah-Uhn nehmen und von diesen Ort verschwinden sollte... Zu diesen Schluss war er nach langen Überlegen gekommen. Ich sah, dass ihm diese Entscheidung nicht leichtgefallen war, dass er doch nicht zu Kagome-sama zurückkehren sollte...

Jetzt war ich wieder unterwegs zu Kagome-sama. Ich war nicht sonderlich scharf darauf, ihr zu erzählen, was alles vorgefallen war. Außerdem verstand ich bei der

Sache so gut wie überhaupt nichts. Die beiden Brüder wollten mir irgendetwas verschweigen. Steckten Sie etwa in Schwierigkeiten? Ich hätte ihnen gerne geholfen, aber Inu Yasha hatte abgelehnt...

Jetzt war ich unterwegs gen Osten, wo ich hergekommen war. Eigentlich hatte ich keine große Lust, dorthin zurückzukehren, aber ich musste ja Kohaku sein Sichel zurückgeben...

Ich war sehr froh, als ich eine heiße Quelle entdeckte. Eine kleine Pause würde mir jetzt richtig gut tun! Ich zog mich aus und stieg ins warme Wasser. Nach all den Strapazen war das eine richtige Wohltat! Während ich mich so entspannte, überlegte ich, wie es nun weitergehen sollte: Jetzt nachdem ich in der Sache der zwei Brüder überhaupt nicht mehr durchblickte, war es wohl das Beste zu Kagome-sama zurückzukehren. Und dann? Was sollte ich danach tun? Weiterhin mit Kagome-sama das Juwel beschützen? Vielleicht sogar mit Kohaku zusammen im Dorf leben? Eigentlich war er ja ein ganz netter Junge! Und dass wichtigste war, dass er mich liebte... Ich seufzte. Bisher hatte ich immer den Gedanken gehabt, mit Sesshoumaru zusammen zu ziehen, wenn er mich abholte... Aber diesen Gedanken musste ich jetzt wohl vergessen! Ehrlich gesagt hatte ich mir noch nie viel Gedanken gemacht, wie es in meinen Leben weitergehen sollte. Ich hatte törichterweise die ganze Zeit nur auf einen Youkai gewartet!

"Na ja, sich darüber aufregen bringt nichts! Erstmal kehre ich zurück zu Kagome-sama und dann sehe ich mal weiter..." redete ich mir ein. Und was nun diese zwei Brüder anbelangte: Inu Yasha hat heute so geklungen, als wäre es das Beste, wenn wir uns nie wiedersehen würden. Ich fragte mich, was das alles zu bedeuten hatte. Aber irgendwie wollten sie nicht, dass ich mich einmischte. Hatte es etwas mit den Angriff der Katzenyoukais zu tun? Ich vermutete, dass diese Ayako und Sesshoumaru sich verbotenerweise liebten, und somit ein Problem hatten... Beim Gedanken daran wurde ich irgendwie wütend. Aber Quatsch! Das würde ja bedeuten, dass ich eifersüchtig wäre! Ich seufzte wieder. Ich konnte trotz allem seine Umarmung einfach nicht vergessen. Aber ich musste mich wohl damit abfinden, ihn nie wieder zu sehen. Der Gedanke tat weh, aber wenn ich an seine Verletzung dachte, die er meinetwegen hatte, war es so doch besser... Außerdem war ein Youkai! Diese Tatsache durfte ich nicht vergessen, auch wenn er so menschlich aussah. Kagome-sama hatte mir mal erzählt, dass seine wahre Gestalt die eines riesigen Hundes wäre. Ich selbst hatte diese Gestalt noch nie gesehen. Aber das spielte eigentlich keine Rolle! Tatsache war, dass man nie einen Youkai lieben sollte, da man sonst nur unglücklich sein würde. Also musste ich mich damit abfinden, ihn nie wieder zu sehen...

Ich sang ein wenig zu Erheiterung. Dann merkte ich, dass mir die Hitze langsam zu Kopf stieg. Ich hatte mich genug entspannt! Ich stieg schließlich aus dem Wasser wieder heraus. Aber mein Verstand musste von den Dämpfen ordentlich vernebelt sein! Denn als ich aufstand, sah ich Sesshoumaru, der mich anstarrte, direkt ins Gesicht. Ein Augenblick war absolute Stille. Dann klatschte ich ihn mit voller Wucht einen ins Gesicht und schrie ihn an:

"Was fällt Ihnen ein???"

Er sah mich daraufhin perplex an, aber drehte sich schließlich um. Ich nahm meine Kleidung und zog mich so schnell wie möglich an. Na ja, vielleicht hatte er wirklich nicht die Absicht gehabt, mich zu bespannen. Aber was suchte er hier überhaupt? Er hatte ja eigentlich keinen Grund, hier zu sein... Nachdem ich mich angezogen hatte, fragte sah ich ihn:

"Was wollen Sie eigentlich hier?"

Da kam Inu Yasha auf mich zu: "Du gehst doch jetzt zu Kagome, oder? Ich dachte, dass ich dich begleiten könnte, weil ich sie eigentlich auch sehen will..."

Ich sah zu Sesshoumaru: "Und er? Ich dachte, er wäre verletzt!" -

"Das geht wieder in Ordnung." antwortete Inu Yasha.

"Ja, aber was macht er hier? Er hat doch eigentlich keinen Grund!" fragte ich zurück. Da schwieg Inu Yasha und schaute weg. Aber Sesshoumaru drehte sich zu mir um und fragte:

"Stört es dich, wenn ich mitkomme?" - "Nein, das nicht..." Ich wurde rot. Um dies zu verbergen, drehte ich mich schnell um und sagte: "Na, schön! Macht was ihr wollt!"

Doch in Wirklichkeit war ich irgendwie erleichtert, dass beide mitkamen...

Es waren mehrere Tage vergangen. Nun war ich, mit den zwei Brüdern im Schlepptau, zu Kagome-sama unterwegs. Es war ein komisches Gefühl. Schon allein dass ein Mensch, ein Hanyou und ein Youkai durch die Landschaften zog, ergab ein ungewohntes Bild. Ich selbst unterhielt mich oft mit Inu Yasha. Es war interessant, seine Version von Kagome-samas Erzählungen zu hören. Er war sehr aufbrausend und neigte oft zu Hyperreaktionen. Er war ganz anders als sein Bruder Sesshoumaru. Dessen Verletzungen waren inzwischen verheilt. Er redete nicht viel. Er war so unnahbar wie eh und je. Oft stand er einfach nur da und starrte ins Leere. Man wusste nie, was ihm gerade durch den Kopf ging. Er hatte sich in den 7 Jahren kein bisschen verändert. Dennoch war es schön, mit ihm zu reisen. Es war genau wie damals, als ich noch ein Kind war. Nur dass statt Jaken Inu Yasha uns begleitete. Inu Yasha war genau so, wie es Kagome-sama mir immer beschrieben hatte. Bis auf die Tatsache, dass sich die beiden Brüder viel besser verstanden. Kagome-sama hatte mir mal erzählt, dass die Beiden aufeinander losgingen, wenn sie sich nur sahen. Aber hier schien es offenbar nicht der Fall zu sein... Denn Inu Yasha hatte immer einen mitfühlenden Blick, wenn Sesshoumaru in den Himmel wie gedankenverloren in den Himmel starrte. Ich hatte noch so viele Fragen. Aber meistens traute ich mich nicht, sie zu stellen. Zum Beispiel seit wann und warum sei nicht mehr im Vaterland waren. Oder warum diese Katzenyoukais uns angegriffen hatten. Wo war Jaken? Und was mich am Meisten interessierte war, wer diese Ayako war.

"Du kennst sie?" fragte Inu Yasha überrascht, als ich ihn einmal nach ihr gefragt hatte. Er antwortete dann langsam: "Na ja, sie ist..." Er sah mich an. "Dazu müsstest du wissen, dass..." Er seufzte. "Es ist besser, wenn ich dir das nicht erzähle. Wenn schon, dann soll es Sesshoumaru dir am Besten selbst erklären!" - "Aber ist Ayako seine Geliebte?" fragte ich ihn. Da sah Inu Yasha mich erstaunt an. "Wie kommst du denn da drauf?" - "Ich habe sie mal mit ihm zusammen gesehen..." Auf einmal wollte sich Inu Yasha nicht mehr äußern. Also war Ayako es doch! Ich wusste nicht warum, aber ich war auf einmal so niedergeschlagen...

Es war Nacht. Neben mir saß Inu Yasha. Ich spürte seinen Blick, aber ich tat so, als ob ich schlafen würde... Sesshoumaru kam nach einer Weile auf uns zu.

"Und?" hörte ich ihn fragen.

"Sie schläft." antwortete Inu Yasha.

Redeten die Beiden etwa über mich?

Ich versuchte angestrengt jedes Wort ihrer Unterhaltung aufzuschnappen:

"Sag mal, was hast du jetzt vor?" hörte ich Inu Yasha fragen. Es gab keine Antwort.

"Ich habe sie mal mit ihm zusammen gesehen..."

Auf einmal wollte sich Inu Yasha nicht mehr äußern. Also war Ayako es doch! Ich wusste nicht warum, aber ich war auf einmal so niedergeschlagen...

Es war Nacht. Neben mir saß Inu Yasha. Ich spürte seinen Blick, aber ich tat so, als ob ich schlafen würde... Sesshoumaru kam nach einer Weile auf uns zu.

"Und?" hörte ich ihn fragen.

"Sie schläft." antwortete Inu Yasha.

Redeten die Beiden etwa über mich?

Ich versuchte angestrengt jedes Wort ihrer Unterhaltung aufzuschnappen:

"Sag mal, was hast du jetzt vor?" hörte ich Inu Yasha fragen. Es gab keine Antwort.

"Ewig kannst du ihr sowieso nichts verschweigen! Also, wann willst du ihr endlich die Wahrheit sagen? Sie denkt jetzt nämlich, dass Ayako diejenige ist..." -

"Das soll sie ruhig denken. Das wäre sogar besser so."

Da hörte ich Inu Yasha schreien: "WENN DAS SO WÄRE, DANN HÄTTEN WIR JETZT EIN HAUFEN PROBLEME WENIGER!!!" -

"Niemand hat dich gebeten, mich zu begleiten!" -

"Ach ja? Sag ihr doch endlich die Wahrheit! Ist dir eigentlich klar, wie sensibel die Menschen sein können?" -

"Was weißt du schon? Weshalb bist du nicht zurück zu deiner Kagome gegangen? Du hast ja nicht die gleichen Probleme wie ich gehabt!"

Danach herrschte Stille. Ich hörte Inu Yasha leise antworten:

"Du weißt, weshalb ich mitgekommen bin! Denn ich kann sehr gut nachvollziehen, wie du dich fühlst..."